© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt.Naturwiss.Arbeitskr.Kempten
Jahrgang 25 - Folge 1:S.50/51
(Nov.1981) -ISSN 0344-5054-

Eine Felsenschwalben-Brut (Ptyonoprogne rupestris) bei Sonthofen

Von Dietmar WALTER, Börwang

Die Felsenschwalbe ähnelt im Aussehen etwas der Uferschwalbe, jedoch ist ihre Unterseite bräunlicher und ohne dunkles Brustband; aus der Nähe ist der kaum gebuchtete Schwanz mit der weißen Flekkenbinde gut zu erkennen.

Am 5. Juni 1981 fielen Herrn R.REICHART in einem Steinbruch am Fuße des Grünten (1 km nördlich von Burgberg bei Sonthofen) unter fliegenden Mehl- und Rauchschwalben zwei Felsenschwalben auf. Den bereits vermuteten Brutplatz konnte ich am 20. Juni ausfindeg machen: Das Nest befand sich 7 - 8 m über dem Boden unter einem Felsüberhang in einem Teil des Steinbruchs, in dem nicht abgebaut wurde. Bei genauerem Hinsehen fiel auf, daß das Nest zweierlei Farbtöne aufwies, die horizontal scharf voneinander abgegrenzt waren. Die untere Hälfte war deutlich dunkler ockerbraun gefärbt als die obere. (Eventuell wurde ein bereits vorjähriges Nest neu aufgestockt oder es wurde vielleicht nur verschiedenes Baumaterial verwendet; erstere Annahme würde bedeuten, daß dieser Brutplatz schon einmal vor 1981 besetzt war!)

Auf dem Nest, das sich in einem nach NNW exponierten Wandteil befand (ca. 730 m NN) saß eine Felsenschwalbe. Der in der Nähe insektenjagende Partner (das Männchen?) hielt sich meist im Steinbruchgebiet auf und flog gelegentlich kurz das Nest an. Es kam jedoch auch vor, daß die Schwalbe für 5 - 10 min in das angrenzende Agathazeller Moos hinausflog.

Am Spätnachmittag des 24. Juni beobachtete ich bei sonnigem Wetter zusammen mit Herrn A.FEURER dieses Felsenschwalben-Paar bei der Fütterung ihrer - in der Zahl nicht feststellbaren - Jungen. Die Pausen zwischen den einzelnen Fütterungen betrugen zwischen 1 und 9 Minuten. Diese Tätigkeit wurde von Herrn FEURER im Film dokumentarisch festgehalten, da es sich hierbei wahrscheinlich um den ersten Brutnachweis der Felsenschwalbe im Oberallgäu (zumindest aus neuerer Zeit) handeln dürfte!

© Volkshochschule Kempten download unter www.biologiezentrum.at

(Der traditionelle und auch in der Literatur erwähnte Brutplatz am Falkenstein bei Pfronten (Ostallgäu), an dem zuletzt (mindestens) 1979 eine Brut stattfand (OCHSENBAUER) liegt etwa 24 km östlich von dem hier genannten).

Die Brutgebiete der Felsenschwalbe erstrecken sich über die Mittelmeerländer von Spanien und Nordafrika beginnend bis über Asien. Obwohl sie bei uns ihr nördlichstes Grenzvorkommen erreicht, ist jedoch zu vermuten, daß diese unscheinbare Schwalbenart, die leicht übersehen werden kann, auch noch an anderen Stellen in unseren Bergen (vereinzelt) brütet. Alle interessierten Naturfreunde sind aufgerufen, an trockenen, sonnigen Felshängen, aber auch an steilen, felsigen Schluchten in Talnähe wie in höheren Regionen nach dieser seltenen Schwalbenart Ausschau zu halten!

Anschrift des Verfassers:

Dietmar WALTER
An der Gasse 18
D - 8961 - B ö r w a n g

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 25_1

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: Eine Felsenschwalben-Brut (Ptyonoprogne rupestris) bei Sonthofen. 50-51